

wollen wir mit Brune unser sohne alle den teidingen folgen, die in der einigung und vorbuntnisze sint begriffen, noch uszwisunge¹ solcher brieffe, die unse ergen. here und di stede jegen einander dar ober gegeben haben, und wollen die manzahl der gewapender lude, der sich unse ergen. here verschrieben hat, als vele als uns geboret, halden nach sinem willen, und geloben alle andere stücke und iclich besondern, als se in denselben breffen eigentlich geschriben sin, deme vorbeschr. unsem heren von Magdeb. und den ergen. burgern und steden ane arg stete und gantz festiglich zu halden. Des zu orkunde und merer sicherheit haben wir unse ingesegel an disz breff lassen hengen na Christi gebort 1382 am sonabend nach s. Ulrichs tage.

Copie aus dem Anfange des 18. Jahrh. im Staats-Archiv zu Magdeburg in Cop. CIV No. 283.

197. *Otto und Burchard, Fürsten von Anhalt, treten dem zwischen Friedrich, Bischof von Merseburg und postulirtem Erzbischof von Magdeburg, und den Städten Halberstadt, Quedlinburg und Aschersleben abgeschlossenen Bündnisse bei. 1382. Juli 5.*

Wei Otte un Burchart, von goddes gnaden fursten tau Anhalt, grafen zu Ascanien undt heren tau Berenb., bekennen openbahr in diszem breffe, also dei ehrwürdige in gott vater undt herr, her Friderich bischop to Merseb., vorsteher un geeschet zu ertzbischoffe des h. goddeshusz tau Magdeb., dei wisen borgere undt stede Halberst. Quedl. Aschersl. in de einigung und verbindnisz, dei hei mit uns un mit andern des goddeshuesz fursten heren un mannen getogen het, also wolle wei alle den dedingen² folgen, darunter einigung un verbintnisz sindt begreppen, na utwiesung all solcker breiffe, dei unse ehrgenante herre un dei borger un³ städte einander gegeben hebben, un wollen dei manthal der gewapenen luden⁴, der seck unse ehrgenante herre verschreiben het, holden allse fehle allse uns⁵ geborth, un geloben alle andere sacke un articul un ein itzl. besunder, allse sei in dem selben breiffe eigentliche stahn beschreiben, den vorgebanten borgern un städen Halb. Qued. un Aschersl. ahne argelist städe un gantz festigl. to holden. Des to ohrkonde un mehrer sicherheit hebbe wei unse ingesegel an dissen breiff laten hengen nach goddes bort 1382 an sonabende nach s. Ulrichs tage.

Copie aus dem Anfang des 18. Jahrh. im Staats-Archiv zu Magdeburg in Cop. CIV, No. 277.

1) uszwisunge] was wisunge Cop. — 2) dendedingen] dei den dingen Cop.
— 3) un fehlt Cop. — 4) luden] lieden Cop. — 5) uns] unser Cop.